sey, das die Niessung des heiligen Abendmals dienen sol zu sterckung des glaubens in den bekerten vnd gleubigen, wie denn der Herr Christus selbest sagt: „Solchs thut zu meinem gedechtnis.“ Dargegen aber, das diese niessung nicht nůtze sey, wo nicht die hertzen zu Gott bekehret sind vnd warhafftig an den Herrn Christum glauben. Verwerffen demnach den schedlichen jrthumb, darinnen sehr viel Leute stecken, als erlanget man vergebung der Sůnden vnd ewigs leben allein vmb des wercks willen ex opere operato, wenn man zum Sacrament hingehet, obgleich die hertzen one bekerung zu Gott vnd one glauben sind.

Vnd hieher gehört die Lehre S. Pauli von den vnwirdigen, do er erstlich befilhet, das ein jeder sich selber průfen sol, vnd drawet den vnbusfertigen grausame straffe, spricht: „Das Wer vnwirdig von diesem Brod isset oder von diesem Kelch des Herrn [E 1r:] trincket, der sey schůldig an dem Leib vnd Blut des Herrn vnd esse vnd trincke jhme selber das Gerichte damit, das er den Leib des Herrn nicht vnterscheidet.“[28] Das ist wie herr Lutherus am selben orth es ausleget, das er den Leib Christi handelt vnd darmit vmbgehet, als achtet ers nicht mehr dann andere speise.[29] Vnd in seinem Kindercatechismo setzet herr Lutherus diese frage ausdrůcklich: „Wer empfehet dis Sacrament wirdiglich?“ Darauff er also antwortet: „Fasten vnd leiblich sich bereiten ist wol eine feine eusserliche zucht, aber der ist recht wirdig vnd wolgeschickt, der den glauben hat an diese wort ‚Fůr euch gegeben vnd vergossen zur vergebung der Sůnden.‘ Wer aber diesen worten nicht gleubet oder zweiffelt, der ist vnwirdig vnd vngeschickt. Denn das Wort ‚fůr euch‘ fordert eitel gleubige hertzen.“[30] Wo nun durch die Predigt des Euangelij wahre bekherung zu Gott vnd wares [E 1v:] vertrawen an Christum in den hertzen angezundet wirdt, denen ist die niessung dieses Sacraments ein gewisses Sigil vnd versicherung, dadurch jhnen in sonderheit applicirt vnnd zugeeignet werden alle wolthaten des Herrn Christi, welcher hiermit bezeuget, das er jhnen die sůnde vergebe vnd das er sie mit seinem Blut gereiniget vnd zu gliedmassen seines Leibs machen vnd das er in jhnen wohnen, krefftig sein vnd sie Erben machen wolle des Ewigen lebens, dieweil er fůr sie gestorben ist vnd nun lebet vnnd regieret inn ewigkeit.

Auff diesen fůrnembsten nutz des heiligen Abendmals folgen hernachmals die andern frůchte, als das wir dardurch zur hertzlichen dancksagung zu Gott erwecket werden vnd das wir vns zur lieb vnd freundschafft gegen vnsere Mitchristen hiermit vorpflichten, item vnsern glauben vnd bekentnis fůr andern Leuten an tag geben vnd offentliche Christliche versamlung in der Kirchen Gottes erhalten helffen. Von welchem allen sowol, als auch von den

[28] Vgl. I Kor 11,27–29.
[29] WA.DB 7,118; Marginalie zu I Kor 11,29.
[30] Martin Luther, Der Kleine Katechismus. Das Sakrament des Altars, in: BSLK 520,33–36. 521,8–11. Vgl. Lk 22,19f, I Kor 11,24f.